

Schwarzwälder Tageszeitung

Gegründet
1877

"Aus den Tannen" Fernsprecher
Nr. 11

Wirtschaftsblatt für den Oberamtsbezirk Nagold und Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt

ersch. wöchentlich 6 mal. Bezugspreis: monatlich 1.80 Mark. Die Einzelnummer kostet 10 Pf. Anzeigenpreis: Die einseitige Seite oder deren Raum 15 Goldpfennige, die Reklamenseite 45 Goldpfennige. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höherer Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung. Postfachamt Stuttgart Nr. 5780. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Nr. 52

Altensteig, Freitag den 4. März

1927

Das Neueste

findet man stets in unserer Zeitung, ebenso einen guten Unterhaltungskost.

Bestellungen auf unsere Zeitung werden stets angenommen

Der französische Zolltarifentwurf

Unsere beiden westlichen und östlichen Nachbarn, Frankreich und Polen, haben in mehr als einer Hinsicht den Blick des deutschen Volkes auf ihr Haupt gelenkt. Sowohl militärisch wie politisch und wirtschaftlich zeigt das Vorgehen beider Länder stets die auffallendsten Parallelen. Und das gilt gerade die Handelsvertragsverhandlungen mit diesen beiden Ländern stets die auffallendsten Parallelen. Und das zu kommen, hinzutreten, ist sicher mehr als ein bloßer Zufall. Mit Polen ist es ja nun endlich zum Abschluß gekommen. Wie sich die Sache hier weiter entwickeln wird, ist augenblicklich noch schwer vorauszusagen.

Aber auch das Schicksal der weiteren deutsch-französischen Verhandlungen ist zurzeit vollkommen ungewiß. Man hat sich ja bekanntlich genötigt gesehen, das vorläufige Handelsabkommen zwischen Deutschland und Frankreich vom 5. Aug. 1925, wie auch die beiden Vereinbarungen über den deutsch-saarländischen Warenaustausch vom 6. November 1926, vorläufig bis zum 31. Mai 1927 zu verlängern, damit „unter ruhiger Fortdauer des augenblicklichen Zustandes die Verhandlungen über den Handelsvertrag bis zur Erzielung eines günstigen Ergebnisses fortgesetzt werden können“. Das aber bis zum 31. Mai 1927 der endgültige Handelsvertrag unter Dach und Fach ist, erscheint nach den bisherigen Erfahrungen alles andere als wahrscheinlich. Vorläufig tapen wir ja noch vollkommen im Dunkeln, da über den neuen französischen Zolltarif, der nunmehr fertiggestellt ist und nächstens der Kammer vorgelegt werden wird, zuverlässige Nachrichten noch nicht zu uns gelangt sind. Nur darin stimmen bisher alle Meldungen überein, daß der neue Tarif sehr stark protektionistisch ausgefallen ist, was ja namentlich im Hinblick auf die durch die Frankenehebung verursachten und noch weiter bevorstehenden französischen Produktions- und Exportschwierigkeiten nicht weiter verwunderlich ist. Daß dadurch aber die Fortführung der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen nicht gerade beschleunigt wird, liegt auf der Hand, wie überhaupt die Beziehungen Frankreichs zu allen am französischen Markt interessierten Staaten nicht gebessert werden.

Vor allem ist natürlich an irgend einen Verhandlungsfortschritt kaum zu denken, bevor der neue Entwurf endgültig von der Kammer verabschiedet ist. Denn wie es ihm in der Kammer ergehen wird, ist noch nicht einwandfrei vorauszusagen. Die französische Volksstimmung wird einem überhöhten Hochzollsystem kaum in einmütiger Begeisterung zustimmen. Denn eine starke Erhöhung der Zollsätze muß sich wohl oder übel im inländischen Preisniveau auswirken und den von weiten Kreisen aufgenommenen Kampf gegen die Teuerung, die als Folge der vorläufigen Frankenehebung unausbleiblich ist, entgegensetzen. Dadurch sind die französischen Unterhändler in einer ähnlich unerfreulichen Lage, wie die Deutschen damals unmittelbar nach dem 10. Januar 1925, wo über das Schicksal des bevorstehenden deutschen Zolltarifs nichts Bestimmtes vorausgesagt war. All das trägt sicher nicht zur Beschleunigung der weiteren Verhandlungen bei, und die Stimmen, die schon in der bloßen Tatsache, daß ein französischer Zolltarif fertiggestellt ist, die Vorbedingung für eine rasche, zwingende Juendeführung der endgültigen Handelsvertragsverhandlungen sehen, scheinen vorläufig der inneren Berechtigung noch zu entbehren. Eine neuerliche unerbittliche Meldung besagt, daß der neue Tarif mit dem bisherigen französischen System des Maximal- und Minimaltarifs brechen will. Der neue Tarif soll also autonom sein, und Ermäßigungen sollen ohne feste Abgrenzung von Fall zu Fall in das Ermessen der Regierung gestellt sein. Ferner soll im Hinblick auf die bevorstehenden Jahre der Stabilisierung des Franken ein stabiler Maßstab eingeführt werden. Es soll dazu ein neues kompliziertes Rechnungssystem, das sich auf den Großhandelsindex und den Goldpreis stützt, angewendet werden. Ob freilich ein solcher Tarif, der der bevorstehenden Stabilisierung gewissermaßen schon vorgeht, in all den noch kommenden Stabilisierungsweisen sich wird erfolgreich behaupten können, ist nicht vorauszusagen. Ein endgültiges Urteil über den neuen französischen Tarif zu fällen, ist natürlich erst möglich, wenn er im Wortlaut vorliegt. R. L.

Reichskanzler Dr. Marx über die Bekämpfung der Schuldlüge.

Berlin, 3. März. Der Arbeitsausschuß deutscher Verbände veranstaltete heute abend gemeinsam mit dem deutschen Frauenausschuß zur Bekämpfung der Schuldlüge im Plenarsitzungsraum des Reichstages eine Feier aus Anlaß des Abschlusses der Altenpublikation des Auswärtigen Amtes über die Vorgeschichte des Krieges. Gouverneur Dr. Schnee begrüßte die zahlreich Erschienenen. Er drückte noch einmal den Dank an die Mitarbeiter dieses Wertes aus, das mithelfen solle, die Wahrheit über die Vorgeschichte des Weltkrieges festzustellen und betonte, daß man auch im Ausland jetzt verschiedentlich dazu übergegangen sei, die Alten preiszugeben. Darauf hielt Reichskanzler Dr. Marx eine Rede, in welcher er u. a. ausführte: Wir dürfen es ohne Annäherung mit einem berechtigten Stolz aussprechen: Wir Deutsche waren die Ersten, die den Weg zur Enthüllung der Wahrheit betraten.

Wir haben ohne Rücksicht auf uns selbst die Schleier von unseren Geheimnissen gelüftet und drei einwandfreien Gelehrten die bisher verschlossenen Archive geöffnet und alle Urkunden, die irgendwo ein Licht auf unsere Politik in der Epoche von 1871 bis 1914 werfen konnten, der Öffentlichkeit unterbreiten lassen. Wir wollten so der Welt die Möglichkeit geben, die Wirklichkeit klar zu sehen. Wir dürfen wohl heute schon feststellen, daß auf Grund der von uns veröffentlichten Akten niemand mehr an den Schuldlügen gegen uns über die ganze Welt verbreitete. Gerade hierin aber erblicken wir einen großen Fortschritt zugleich im Sinne der Veröhnung, denn wie kann eine wahre Eintracht erzielt werden, solange im Kreise der Völker eines oder einige moralisch gebrandmarkt sind. Das glücklich vollbrachte Werk ist von größter Bedeutung für alle und es hat schon im Entstehen gerade in der Richtung gewirkt, die ich soeben gekennzeichnet habe. Auch andere Regierungen haben nämlich beschlossen, unserem Beispiel zu folgen und ihre Archive zu öffnen. Soeben ist der erste Band der englischen Aktenpublikation erschienen, der die Krisentage des Jahres 1914 behandelt und, wie verlautet, werden noch ähnliche Unternehmungen geplant. Dadurch hat unser Kampf um Wahrheit und Verständigung immer wachsende Ausichten auf den endgültigen Sieg. In diesem Sinne heiße ich den Abschluß unserer Publikation als ein bedeutungsvolles und freudiges Ereignis.

Neues vom Tage

Ein neues Reichsschulgesetz

Berlin, 3. März. Der Reichsminister des Innern v. Reudell erklärte bei Beratung seines Etats im Haushaltsausschuß des Reichstages, daß eine besonders wichtige Aufgabe die beschleunigte Einbringung des Reichsschulgesetzes sei. Er beabsichtige aber nicht, hierbei irgendeinen der vorhandenen Gesetzentwürfe zugrunde zu legen. Es werde vielmehr ein neuer Gesetzentwurf aufgestellt werden. Der Berichterstatter Dr. Schreiber (Ztr.) stellte fest, daß dieser Haushalt für 1927 einen Zuschuß von 53 356 445 Mark erfordert gegenüber 81 817 805 Mark im Jahre 1926, jedoch sich eine Ersparnis von 28 461 440 Mark ergibt.

Kommunistischer Parteitag

Essen, 3. März. Der sechste Parteitag der kommunistischen Partei Deutschlands wurde in Essen durch eine öffentliche Kundgebung eingeleitet, auf der u. a. ein Delegierter der kommunistischen Partei Chinas sprach. Die Versammlung stimmte einem Telegramm an das Zentralkomitee der russischen kommunistischen Partei zu, das besonders auf die Chamberlain-Note Bezug nimmt und die Solidarität der deutschen mit den russischen Arbeitern betont. Von den anwesenden 186 Delegierten rechneten sich 10 zur Opposition. In das Ehrenpräsidium der Tagung wurden u. a. Stalin, Bucharin und Tomski gewählt. Als wesentlichster Programmpunkt wird der Kampf gegen die Kriegsgefahren bezeichnet. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die die Amnestie aller proletarischen politischen Gefangenen verlangt. Freilassung der beiden verhafteten deutschen Gendarmen?

Speyer, 3. März. Nach einem hier heute vormittag eingetroffenen Telegramm sollen die beiden verhafteten Gendarmen von Winden und Steinfels heute nachmittag aus der Haft entlassen werden.

Der Reichsinnenminister zu den Reformen

Berlin, 3. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstages leitete die Beratung des Haushaltes des Reichsministeriums des Innern fort. Reichsminister des Innern v. Reudell gab zunächst Auskunft über den Stand der Verwaltungsreform. Der neue Entwurf über die Schaffung des Reichsverwaltungsgerichtes liegt dem Reichsrat vor, die Ausschüsse sind aber namentlich wegen der von der Reichsregierung vorgeschlagenen Verbindung mit dem Reichsgericht noch zu keinem Ergebnis gekommen. Gleichzeitig liegt dem Reichsrat der Entwurf zur Wahrung der Reichseinheit vor. Zur Quotierung von Meinungsverschiedenheiten über die Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen ist inzwischen ein Gesetzentwurf dem Reichstage vorgelegt worden. Grundzüge über den Beamtenaustausch mit den Ländern sind vereinbart worden. Der Austausch der festgestellten Beamten zwischen Reich und Ländern stößt auf große technische Schwierigkeiten.

Die amtliche Sammlung des Reichsrechtes ist eingeleitet. Der Entwurf wird im Rechtsausschuß des Reichstages beraten. Die Reichsdienststrafordnung wird mit Beschleunigung erledigt werden können. Inzwischen wird das Beamtenvertretungsgesetz, über das nur noch die Schlussabstimmung im Reichsrat besteht, dem Reichstage zugehen. Es soll angekrebt werden, des allgemeine Beamtengesetz folgen zu lassen. Die Verhandlungen über den Entwurf mit den Beamtenorganisationen stehen bevor. Ich werde mich für die Wahrung der Zuständigkeit des Reichsministeriums des Innern in den grundsätzlichen Fragen der Verwaltungsreform und des Verhältnisses von Reich, Ländern und Kommunen einsetzen. Zur Verlängerung des Republikfluchtgesetzes ist vom Kabinett noch nicht Stellung genommen worden. Der Deutschkroatischer Partei habe ich seit der Begründung der Deutschnationalen Volkspartei nicht angehört. Die Frage der Rückkehr des Kaisers wird bei Prüfung des Republikfluchtgesetzes beraten werden. Wegen der Stellung zur Konteratsfrage bezieht sich der Minister auf die W.B.-Meldung vom 7. Februar. Jeder die Titelfrage werde mit den anderen Ländern verhandelt. Die Meinungsstimmigkeit sei den Beamten, wie er in voller Übereinstimmung mit der bayerischen Regierung erklären könne, gewährleistet. Das Ministerpersonengesetz werde voraussichtlich bald dem Reichsrat zugehen. Das Grundschulgesetz werde demnächst dem Reichstage zugehen.

Die mecklenburgische Regierung gekürzt

Schwerin, 3. März. Die heutige Vollziehung des Landtags hat den Sturz der Regierung herbeigeführt. Die Abstimmung führte zu dem Ergebnis, daß der Haushaltsplan mit 25 gegen 23 Stimmen abgelehnt wurde. Trotzdem behielt sich der Ministerpräsident Schröder im Namen der Regierung seine Entscheidung vor. Es kam darauf zu einem Mißtrauensantrag, der von der Wirtschaftspartei, den Kommunisten und der Rechten mit 25 gegen 23 Stimmen angenommen wurde. Daraufhin reichte die Regierung ihre Entlassung beim Landtagspräsidium ein.

Anschlag auf einen Regierungspräsidenten

Gumbinnen, 3. März. Die hiesigen Blätter veröffentlichten eine Bekanntmachung, laut der am 1. März abends auf der geschlossenen Wagen des Regierungspräsidenten in der Königstraße angeblich aus einer Gruppe junger Leute ein Schuß abgegeben worden ist, der die Fenster Scheiben des Kraftwagens traf. Für die Rammhaftmachung des Täters ist eine Belohnung ausgesetzt.

Antrag auf Selbstauflösungsrecht des polnischen Landtages

Warschau, 3. März. Im Verfassungsausschuß des polnischen Sejm wurde gegen die Stimmen der Rechten ein sozialistischer Antrag angenommen, demzufolge der Sejm das Recht erhalten soll, sich auf Antrag eines Drittels seiner Mitglieder selbst aufzulösen.

Zur Lage in China

London, 3. März. „Chicago Tribune“ meldet aus Shanghai, der größte Teil der Armee des Marschalls Sunjichuan befindet sich in Auflösung. Die Mehrzahl der Truppen gehe zu den Kantonesen in der Provinz Tscheliang über.

London, 3. März. Reuter meldet aus Shanghai: Die letzten Nachrichten aus dem Norden besagen, daß die Stellung der Kantontuppen bei Hankau nicht ernstlich bedroht ist. In Hunan sind die mandchurischen Streitkräfte nicht über Kaifang vorgedrückt. Tschengtschau wird noch immer durch mehrere Divisionen Wupeifus gehalten.

Priesterliche Handlungen durch Laien in Mexiko

Mexiko-Stadt, 3. März. Erzbischof Ruiz gibt in seinem heutigen Hirtenbrief bekannt, daß katholische Laien in Mexiko während der gegenwärtigen Notlage Zeremonien verrichten dürfen, die von der Kirche als Ersatz für Verabsorgung der Sterbesakramente durch Priester und sonstige heilige Handlungen eingeführt wurden.

Denkschrift Danzigs an den Völkerbund

Danzig, 3. März. Die Danziger Delegation hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Denkschrift überreicht. Die Denkschrift betont zunächst, daß der Völkerbund...

Großfeuer in Neuporf

Neuporf, 3. März. Vergangene Nacht brach in Neuporf am Judenhof gegenüber dem Volkenträgerquartier Feuer aus, das einen großen Umfang annahm...

Mus Stadt und Land.

Montag, den 4. März 1927.

Erholungsfürsorge. Auch dieses Jahr soll Gelegenheit geboten werden, schwächliche, besonders erholungsbedürftige Kinder in Solbäder oder Erholungsheime zu schicken...

Die Lichtspiele „Grüner Baum“ bringen am Samstag und Sonntag den Studentensfilm „Alt Heidelberg“...

Die Auswanderung aus Württemberg. Im Jahre 1926 wanderten aus Württemberg aus: aus Stuttgart: 503 männliche und 368 weibliche, zusammen 871 Personen...

Ausweis für Nachlösung von Fahrkarten. Auf Stationen, wo der zugabfertige Beamte auch die Fahrkarten verkauft, hat nach einer neuerlichen Verfügung der Reichsbahndirektion der Aufsichtsbeamte an Reisende...

Ragold, 3. März. (Kulturarbeiterlöhne.) In den hiesigen Städten, Waldungen, sowie in den Baumschulen von Joh. Reule, Jul. Raaf, Chr. Geigle, Ragold, R. Renz in Emmingen werden folgende Löhne über die Kulturzeit bezahlt...

Oberhaugstett, 3. März. (Viehzüchterschaft Liebelsberg-Oberhaugstett.) Am letzten Montag fand abends im Gasthaus z. Löwen hier eine von Rah und Fern gut besuchte Versammlung der letzten Herbst ins Leben getretenen Viehzüchterschaft Liebelsberg-Oberhaugstett statt...

Calw, 3. März. (Bezirksversammlung des Bezirkes der landw. Genossenschaften.) Am gezeigten Mittwoch hielt der Bezirksverband der landw. Genossenschaften im Sad. Hof eine Bezirksversammlung ab, bei welcher Oberredirektor Bogentrieder von der Zentralkasse Landw. Genossenschaften Stuttgart über das wichtige Thema „Die Zins- und Kreditverhältnisse in der Landwirtschaft“ sprach...

Fragen schloß der Vorsitzende mit Dankesworten an die Erschienenen die anregend verlaufene Versammlung.

Freudenstadt, 3. März. Einen Unfall erlitt am Dienstagabend der Telegraphenarbeiter Kauter von Dietersweiler auf dem Bahnhof in Schenkenzell, als er in den Zug einsteigen wollte...

Freudenstadt, 3. März. (Todesfall.) Heute nacht ist Herr Metzgermeister Christian Schneider im Alter von 63 Jahren gestorben. Der Verstorbene erlitt am Dienstag morgen einen mit einseitiger Lähmung verbundenen Schlaganfall...

Reichenbacher Höhe, 2. März. (Brandfall.) In der Nacht des 1. März brach kurz nach 11 Uhr im Anwesen der früheren Schnadenmühle ein Brand aus. Ein Passant bemerkte das Feuer und eilte, die im Hause wohnende Familie Härtner zu wecken...

Herrenberg, 2. März. (Witzwechsel.) Das im Vorjahr in der Ammertalstraße erbaute Landhaus des Bauunternehmers Reichert ging durch Kauf in den Besitz von Dr. vet. Schwarz hier über. Das „Bildkapelle“ darf wohl als eines der schönsten Baugebäude unserer Stadt gelten...

Oberndorf. Der Landwirtschaftliche Bezirksverein faßte in einer Ausschußsitzung eine Entschließung, welche sich gegen die zu hohen Sätze der Reichsbewertung im Bezirk wendet. Sie soll dem Finanzamt zugesandt werden.

Rottweil, 27. Febr. Beim Bahnbau Rottweil-Wellendingen fand der Heimatsforscher Dr. Rich unweit des Bahndurchgangs Altsiedlung eine alte Siedlung. Unter dem heutigen Straßenniveau und Kiesanschwemmungen der alten Brim fand sich 1,40 Meter unter Kies- und Lehmschichten ein Rest von Fochenschichten als Wohnboden...

Engelsbrand, 3. März. (Brandfall.) Heute morgen halb 8 Uhr wurde die Einwohnerschaft schon wieder aus dem Schlafe geweckt. Es brannte in dem zur Zeit unbewohnten Hause nebst Scheuer des Gottlieb Weill, der zur Zeit ein eigenes Geschäft in Schramberg betreibt.

Du bist mein!

Roman von H. v. Erlin

Copyright by Greiner & Comp., Berlin W 30.

63. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

Dann war er langsam, ohne sich davon Rechenschaft zu geben, noch einmal durch die Flucht der Zimmer geschritten, um Abschied zu nehmen. Sie war ihm nicht zu Primat geworden, die reiche Pracht, von ihr fiel das Scheiden leicht.

Die Stille der Räume bedrückte ihn, fast schlich es ihm den Rücken hinab, ein seltsames Empfinden, als müsse sie durch die Tür dort treten, die hierher gehörte, lautlos, geisterhaft, wie sie von ihm gegangen. Sein Blick suchte und wurde plötzlich weit und klar, indessen sein Kopf sich vorbengte. Die schweren Samtpolsterer hatten in ihren Ringen sich bewegt, und jetzt — ein Rauschen von Brauengewändern, und auf der Schwelle des Zimmers stand — Madeleine.

Als sei Madeleines Geist vor Hartmut erschienen, so fuhr er zurück.

„Ja, ahnte nichts von — von deiner Rückkehr,“ sagte er ruckweise, allmählich gefasster. „Gestern erhielt ich die Zustellung deines Notars, daraufhin kam ich, meine letzten Verfügungen zu regeln — vom Krankenzimmer meines Vaters hierher.“

„Ich glaube, das sei bereits geschehen, als du nach Ulmenhof überliedest.“

„Du wachst darum?“ fiel er stotzend ein.

Ihre feiner Kopf hob sich höher.

„Sonst wäre ich nicht hier.“

Über ihre Augen senkten sich die dunklen Wimpern, damit sich die Erregung ihrer Seele ihm nicht verriete. So hörte sie, wie er langsam und leise ihre Worte wiederholte: „Sonst wärest du nicht hier“ — und dann, da Madeleine stumm blieb, ebenso hinzusetzte: „Dennoch sind wir einander nun begegnet. Es sollte wohl so sein, daß

ich dich um Verzeihung bitten könnte für alles, was ich dir an Ungerechtem zusagte. Vergiß es! Meine Strafe dafür“ — er atmete tief und schwer — „habe ich durchgestoßen.“

Wieder war ihr: Haltung aufrecht und stolz, ihr Blick klar aufgeschlagen zu ihm.

„Ich erfuhr nachträglich, daß dir die totpföhlige Art meines Fortgehens von Falkenhagens Unruhe bereitete.“

„Aber dies alles ist ja jetzt vorüber.“

„Unsicher sah er sie an. Wie verstand sie ihn? Warum diese Bitterkeit in ihrer Stimme? Wozu bedurfte es dieses Tones in dieser Stunde? Und voll sang seine Stimme in ergreifender Schlichtheit:“

„Ja, das ist jetzt vorüber — und alles andere wird vorüber sein, wenn die Erde meinen armen Vater deckt.“

„Hartmut!“ Sein Name glitt von ihren Lippen, sie wußte es nicht, ihre Hand hielt die Lehne eines Stuhles fest.

„So kranke wäre dein Vater?“

Er nickte nur, im herben Schmerz die Lippen aufeinanderpressend, und hörte ihn wieder, den zitternden Sehnsuchtsston des alten Mannes, der nach Madeleine fragte: „Nicht mehr lange.“ — Ein Sterbender, der an der Pforte des Todes Frieden um sich sehen will.

„Madeleine!“ Wie ihr sein Name entflohen, so sprach er auch den ihren, hingerrissen von einem jähen Empfinden, das über allem stand, was sie heute trennte.

„Es würde meines Vaters Sterben erleichtern, wüßte er, du wärest wieder heimgekehrt und dürftest er dich sehen. Es ist mein Wunsch.“

Aus ihrem Antlitz war jede Spur von Weichheit verschwunden.

„Ich weiß nicht, wie ich dich verstehen soll,“ sagte sie kalt. „Die sanfte Frauenhand — die kann doch deinem Vater nicht fehlen.“

De Schleier zerriß vor seinen Augen. Er hatte verstanden, was sie dachte: weit sie mit ihm am Lager seines Vaters glaubte — Angelika.

Hoch richtete er sich auf und wandte ihr sein ruhig-ernstes Antlitz zu.

„Frau Reichmann ist eine gute Eslegerin, aber dem Herzen meines Vaters weiß sie nichts zu geben, und sonst ist niemand da, der dies vermöchte.“

„Niemand —?“

„Niemand,“ sang es laut und fest zurück. Mit jähem Ruck hat sie die Gestalt gestrafft und sagt entschlossen:

„Fahr: mich zu deinem Vater!“

Stumm neigte er das Haupt tief auf seine Brust herab. Sie schloß, wie er ihr dankte, ohne daß er es sagte, und küßte sie das Stirnhaar.

Um den Ulmenhof stand Nebel wie eine Bo-Tenwand. Mitten hinein fuhr der Schlitten und hielt vor dem Hause. Madeleine war bleich wie draußen der Schnee, als im Halbkreis des Flurs Hartmuts Blick sie traf.

„Wie es dir zu schwer?“ fragte er da leise, und seine Stimme schwante.

Dunkle, weiche Augen sahen ihn seltsam an.

Ein Lächeln im Edgesehof tat sich vor ihnen auf. Frau Reichmann war es, die, ihr Bewundern über Madeleines Anwesenheit taktvoll verbergend, herzutrat.

„Gnädige Frau, welche Freude wird Ihr Besuch dem alten Herrn bereiten.“

„Ja, hoffe es,“ erwiderte Madeleine sanft und trat in das geöffnete Zimmer ein, Hut und Pelz abzulegen.

„Komm,“ bat Hartmut und ging ihr voran bis vor die Tür des Krankenzimmers.

„Hier,“ sagte er leise. „Soll ich mit dir gehen?“

Sie nickte nur, drückte die Klinke nieder und trat mit ihm ein.

„Ja, bringe dir Besuch, Vater.“

Hartmut war an das Bett des Kranken getreten und hatte sich darüberbeugt.

dämmernde Blick hob sich suchend empor.

„Wo — wo ist sie?“ murmelte er, und sein matter, De- alte Mann fuhr auf, wie plötzlich kraftbeleb.

Da trat Madeleine zu ihm, indessen Hartmut vom Lager zurückwich.

„Ich bin es, Vater.“

Seine Augen öffneten sich weit, seine Hände tasteten nach ihr, dann fiel er zitternd, aufschlachzend in die Kissen zurück.

„Du — du bist es — Hast du meinem Sohne vergeben, mein Kind?“

„Ich habe es getan.“

Sie war niedergeglitten und hatte die Stirn auf den Betttrand gelehrt.

(Fortsetzung folgt.)



Haus und die Scheuer brannten bis auf den Grund nieder. Leider war es der Feuerweh nicht möglich, das durch eine Feuerwand getrennte Haus mit Scheuer des Gottlob Zoll, Goldarbeiter, zu retten. Während aus dem ersten Gebäude nichts gerettet werden konnte, war es bei Zoll möglich, das Vieh um, ins Freie zu bringen. Ueber die Entstehungursache ist noch nichts bekannt, doch wird Brandstiftung vermutet. Dieser Vorfall ist umso trauriger als erst vor einem Jahr sechs Familien durch Feuer obdachlos wurden.

Stuttgart, 3. März. (Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt.) Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Das Staatsministerium hat in den letzten Tagen den Entwurf eines Gesetzes über die Bürgerschaft des württ. Staats für eine Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt festgestellt und ihn dem Präsidium des Landtags mit Schreiben vom 1. März 1927 zugehen lassen. Nach dem Entwurf soll die Staatsregierung ermächtigt werden, im Namen des württ. Staats die selbstschuldnerische Bürgerschaft für eine Anleihe der württ. Wohnungskreditanstalt in Höhe von 25 Mill. Reichsmark zu übernehmen.

Warenlotterie des württ. Beamtenbundes. Der Gesamtvorstand des Beamtenbundes hat die Durchführung der vom Ministerium des Innern am 3. Februar d. Js. genehmigten Warenlotterie beschlossen. Der Lotteriestiftung soll dem Bund die Erwerbung eines Erholungsheims ermöglichen.

Wer kennt die Tote? Am 27. Febr. ds. Js. wurde bei Heggenheim O. A. Befigheim, eine unbekannte weibliche Leiche aus dem Nekar gelandet, die nach der vorgegesehenen Verwesung zu schliefen, schon mehrere Wochen im Wasser lag. Die Tote ist etwa 20 Jahre alt, 1,59 Meter groß, von zierlicher Gestalt, hat dunkelbraune, dicke Haare, kleine weiße Zähne, oben rechts eine Zahnfülle. Sachdienliche Mitteilungen an das Volkzeitungspräsidium Stuttgart.

Leinfelden O. A. Stuttgart, 3. März. (Tödtlich verunglückt.) Am Dienstag abend schaute das Pferd eines hiesigen Förstlers an einem vorbeifahrenden Motorrad. Dadurch stürzte die 72jährige Witwe Barbara Fehrle, die kurz vorher zum Venter des Fuhrwerks aufgestiegen war, so unglücklich vom Wagen, daß der Tod sofort eintrat.

Zuffenhausen, 3. März. (Tod eines Scharfrichters.) Im biblischen Alter starb hier Festhändler Giller, in seinem „bürgerlichen“ Beruf viele Jahre als Scharfrichter für Süddeutschland beamtet. Seine Erlebnisse im Beruf sollen, von einem Polizeibeamten gesammelt und geschildert, demnächst im Druck erscheinen.

Lausen a. N., 3. März. (Tödtlicher Ausgang.) Infolge eines Sturzes auf einen Stein zog sich der 15 Jahre alte Gärtnerlehrling Gerhard Soper, gebürtig von Botenheim O. A. Bradenheim, eine schwere Nierenverletzung zu. Trotz vorgenommenener Operation starb der Junge zwei Tage nach dem Unfall.

Hödingen O. A. Heilbronn, 2. März. (Bergeblische Rettung.) Am Dienstag abend hörte der Fischer Stegmüller in der Nähe des Wassersporthauses Hilseruse beim Hinzufließen sand er eine weibliche Person unweit des Ufers im Nekar schwimmen. Rasch entflohen sprang er hinein und es gelang ihm unter Einwirkung des eigenen Lebens die Person bewußtlos ans Land zu bringen. Die unternommenen Wiederbelebungsvorkehrungen hatten Erfolg. Auf Anordnung der benachrichtigten Polizei wurde die Betreffende die keine Angaben machen konnte und bei der sich größere Schmerzen bemerkbar machten, mit dem Sanitätsauto ins Heilbronner Krankenhaus übergeführt. Wie das Mädchen, das besser gekleidet war und Mitte der 20er Jahre stehen dürfte, in den Fluß gekommen ist, konnte nicht ermittelt werden. Später ist das Mädchen im Krankenhaus gestorben. Bis jetzt ist ihre Persönlichkeit nicht ermittelt.

Offenbach O. A. Bradenheim, 2. März. (Todesfall.) Un erwartet rasch ist unser Ortsvorsteher, Schultheiß Gustav Knäuper, im Alter von 35 Jahren gestorben.

Maulbronn, 2. März. (Schwäb. Jugendherberge.) Mit Hilfe des Staates wurde der sog. Klostermühllehen in eine schöne, zweimählige Jugendherberge umgewandelt. Schlafräume für die beiden Geschlechter, ein hübscher Tagraum, Was- und Kochgelegenheit bilden mit einem Zimmer für den Herbergswart das Ganze. Die Einweihung findet am 13. März statt.

Halen, 3. März. (Opfer des Brandes.) Bei den Aufräumarbeiten in der Nacht zum Sonntag abgebrannten Scherrenmühle wurde die verkohlte Leiche des Knechtes Schurr aufgefunden, der seit dem Brande vermisst wurde.

Tübingen, 2. März. (60. Geburtstag.) Oberbürgermeister Hauser feierte am Donnerstag seinen 60. Geburtstag. Seit nahezu 30 Jahren ist er hier Stadtvorstand.

Rosenfeld O. A. Sulz, 3. März. (Vom Pferd geschlagen.) Als der Kaffeebesitzer J. Etter das Pferd seines Bruders an den Wagen setzen wollte, schlug dieses aus und traf ihn an die Stirn, so daß nach den bisherigen Feststellungen ein Auge verloren sein dürfte.

Altmannshofen O. A. Leutkirch, 3. März. (Brand.) Das von Josef Buchmaier in Langenheig, Gde. Altmannshofen, bewohnte Wohn- und Oekonomieggebäude brannte vollständig nieder. Das Vieh und ein Teil des Mobiliars konnten gerettet werden.

Leitnang, 2. März. (Tot aufgefunden.) Am Dienstag vormittag wurde Frau Steuersekretär Müller von ihrem Mann nach längerem Suchen im Abort tot aufgefunden. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ein plötzliches Ende gemacht.

Ulm, 1. März. (Von der Presse.) Der Ulmer Generalanzeiger hat sein tägliches Erscheinen eingestellt. Wie das Ulmer Tagblatt mitteilt, ist beabsichtigt, ihn im Herbst d. Js. als Wochenchrift herauszugeben.

Halen, 3. März. (Tödtlicher Unfall.) Gestern mittag ergab sich ein Eisen- und Drahtwerk Erlau ein schwerer Unfall. Beim Transport einer großen Söhlennägelmaschine in einen anderen Arbeitsraum kam diese zu Fall und verletzte den bei der Firma schon seit vielen Jahren beschäftigten 56 Jahre alten vormal. Karl Schöffner von Unterkochen tödtlich.

Gerichtssaal

Der Prozeß Kubele

München, 3. März. Zu Beginn des zweiten Verhandlungstages im Prozeß gegen den Lokomotivführer Kubele erklärte der Angeklagte auf die Frage des Vorsitzenden, ob er auch heute den Rechtsanwalt Altmeppen nicht als seinen Verteidiger anerkenne, er bleibe bei seiner gestrigen Auffassung. Darauf wurde die Vernehmung von Sachverständigen fortgesetzt. Der Sachverständige, Reichsbahnrat Tschinder, der unmittelbar vorgeführt Kubeles in Rosenheim, erklärt, daß gerade vor der Unfallnacht Kubele einen Kubeletas von 30 Stunden mit einer vorausgehenden und nachfolgenden freien Nacht hatte. Er weist darauf hin, wie unbedeutend die Anarisse in Versammlungen der Gewerkschaften gegen den Dienstintellekt seien. Man begreife überhaupt nicht, daß durch die Gewerkschaftsorganisation diese Standesfrage in den Gerichtssaal hineingetragen und zu einer Propaganda gegen die Verwaltung demüht wird, nachdem Kubele am Tage nach dem Unfall selbst in Rosenheim seinem Vorgesetzten erklärt hatte, er fühle sich vollkommen frisch und ausgerubt und könne sogar sofort eine weitere neue Fahrt antreten. Kubele selbst wird von seinen Vorgesetzten als ein außerordentlich tüchtiger und zuverlässiger Beamter geschildert, von hervorragendem Pflichtgefühl, der sich noch nie ein dienstliches Vergehen hat zu Schulden kommen lassen. Des Gutachten des Oberingenieurs Dauter kommt zu dem Schlusse, daß beide Stämme in Berg am Laim auf Heiß standen und überfahren worden sind. Kubele habe wohl das Fahrtsignal am Ostbahnhof gesehen und sei an den Salteskanalen in Berg am Laim vorbeigefahren.

Das Urteil im Kubele-Prozess

München, 3. März. Das Gericht verurteilte den Lokomotivführer Kubele zu 5 Monaten Gefängnis. Drei Monate gelten durch die Unterjuchungshaft als verbüßt. Der Staatsanwalt hatte zweiinhalb Jahre Gefängnis beantragt, von denen drei Monate durch die Unterjuchungshaft anzurechnen werden sollten.

Handel und Verkehr.

Getreide

Berliner Produktionsberichte vom 3. März. Weizen märk. 267-270, Roggen märk. 248-251, Gerste 218-241, Hafer 185-200, Gersteneinf. 34,50-37, Hafer 34-36,5, Weizenmehl 19, Roggenmehl 15,25-15,40, Distelweizen 10-11, Weizenmehl 11-12, Gerstenmehl 7-7,5, Tendenz: fest.

Warenmärkte

Leinfelden Warenmarktbericht vom 3. März. Weizen märk. 267-270, Roggen märk. 248-251, Gerste 218-241, Hafer 185-200, Gersteneinf. 34,50-37, Hafer 34-36,5, Weizenmehl 19, Roggenmehl 15,25-15,40, Distelweizen 10-11, Weizenmehl 11-12, Gerstenmehl 7-7,5, Tendenz: fest.

Warenmärkte

Statistischer Schlachtviehmarkt vom 3. März. Zugelassen waren 4 Ochsen, 4 Bullen, 40 Junghälften, 40 Jungkinder, 17 Kühe, 255 Rinder, 649 Schweine; unangekündigt über den 30. Schweine. — Es folgten per 30. März: Viehmärkte.

Bullen	40-41	42-43
Junghälften	46-48	49-51
Junghälften	55-56	57-58
Rinder	26-28	29-31
Rinder	78-80	81-83

Schweine über 100 Pfund 69-71, von 71-100 Pfund 66-71, von 100 bis 200 Pfund 64-70, von 100-200 Pfund 64-70, unter 100 Pfund 64-66; Saunen 48-50. — Viehwirtschaft: langsam.

Mannheimer Viehmärkte vom 3. März. Zugelassen und die 30 März. Schlachtviehmarkt: nach Halle geschickt wurden: 188 Rinder 40 bis 60, 15 Kühe 34-43, 143 Schweine 66-67, 1019 Deckel und Säuer; Vieh per 30. März: 14-22, über vier Wochen 26-29, Kühe 22-26, Marktverlauf: mit Rälbern und Schweinen ruhig, Ueberhand, mit Heulen mittelwichtig.

Schlesener Schlachtviehmarkt vom 3. März. Zufuhr: 1 Bulle, 44 Junghälften, 8 Kühe, 85 Rinder, 100 Schweine. Vieh aus je 1 Junger Lebensgewicht: Bullen 1, 2, Jungkinder 1, 55-57, 2, 51-55, Kühe 1, 27-35, 2, 30-35, Rinder 1, 78-80, 2, 70-75, Schweine 1, 68-70, 2, 64 bis 69. A. Marktverlauf: mäßig belebt.

Greiflingen, 2. März. (Vierdenmarkt.) Zugelassen waren im ganzen 124 Pferde, darunter 75 Stück Schaberberde. Die Rechte bewegen sich von 120-1300. A. Der Umsatz dürfte ziemlich groß gewesen sein.

Mannheimer Viehmärkte vom 3. März. (Vierdenmarkt.) Dem Viehmarkt am Dienstag waren 180 Pferde, hiesiger aller Art, vornehmlich leichte Schwerk, Schlachtvieh zugeführt. Der Handel ergab nicht unvorteilhaft, über die Hälfte der Pferde wurden verkauft, über die schwere Pferde hörte man Viehe bis in 8000 A für das Paar.

Freiburg, 3. März. (Schlachtviehmarkt.) Am Mittwoch, den 3. März, wird auf dem Markt, Stehplatz an der Heulerstraße der Viehmarkt-Schlachtviehmarkt abgehalten.

Blieskastel, Oberberber: Kühe 230-300, Rindhälften 160-200, Schlachtvieh 230-300, Kalbinnen 300-400, Junghälften 150-200, A. — Fleckvieh: Ochsen 400-700, Kühe 300-400, Junghälften 180-200, A. — Fleckvieh: Kühe 150-200, Rinder 200-250, Junghälften 150-200, A. — Schlachtvieh: Kühe 200-300, Rinder 300-400, Junghälften 150-200, A. — Schlachtvieh: Kühe 200-300, Rinder 300-400, Junghälften 150-200, A. — Schlachtvieh: Kühe 200-300, Rinder 300-400, Junghälften 150-200, A.

Schweinemärkte. Oberberber: Mischschweine 22-35, Vöcher 47-70. A. — Niederberber: Mischschweine 20-35, A. — Niederberber: Mischschweine 25-30, A. — Reutlingen: Mischschweine 25-32, Vöcher 60-70, Markt. — Schwenningen: Mischschweine 22-27, A. — Sulz a. N.: Mischschweine 18-22, A. das Stück.

Ragold, 4. März. (Marktbericht.) Viehmärkte: Zufuhr: 1 Döffe (verkauft —), 13 Stiere (1), Preis 300. A.; 33 Kühe (14) 350-370. A.; 44 Rinder und trächtige Kalbinnen (21) 350-635. Markt; 44 Stück Schmalvieh (22) 180-295. A. Handel langsam. — Schweinemärkte: Zufuhr: 315 Stück Mischschweine (verkauft 120) Preis pro Paar 40-50. A.; 225 Stück Mischschweine (105), Preis pro Paar 56-115. A. Handel gedrückt. Besuch des Schweinemarktes schwach. — Fruchtmarkt: 62,24 Ztr. Weizen, Ztr. 15-15,50. A., 2,22 Ztr. Dinkel, Ztr. 9,80. A.; 15,31 Ztr. Gerste, Ztr. 11-13. A.; 9,60 Ztr. Hafer, Ztr. 9,60-10,00. A.; 1 Ztr. Erbsen, Ztr. 13. A. Handel lebhaft, alles verkauft. Keine Nachfrage nach Saatgerste. Nächster Fruchtmarkt am 12. März.

Pforzheimer Schweinemärkte vom 2. März. Zufuhr: 19 Stück Misch- und 2 Stück Läuferhühner. Das Paar Mischschweine kostete 43-55. A. Der Handel war mäßig belebt. Die Schweinemärkte finden regelmäßig jeden Mittwoch auf dem Kapellhofplatz statt.

Unsere Zeitung bestellen!

Nach dem Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt in Stuttgart vom 15. Februar d. Js. sind in neuester Zeit wiederholt sehr verlustreiche Brandfälle dadurch herbeigeführt worden, daß Kraftwagen in feuerpolizeilich hierzu nicht geeigneten Räumen, insbesondere in Scheuern, untergebracht und dabeilbst Handierungen mit Benzin vorgenommen wurden. Die Gebäudeeigentümer werden ermahnt, eigene und fremde Kraftwagen nur in hierzu geeigneten, feuerfähigeren Räumen unterzubringen. Sie werden auftragsgemäß ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn infolge der feuerpolizeiwidrigen Unterbringung der Kraftwagen ein Brandschaden entstehen sollte, die Gebäudebrandversicherungsanstalt nicht nur dem Eigentümer des Unterbringungsraums jede Entschädigung als durch große Nachlässigkeit der Kraftwagenbesitzer, sondern auch diesen und den Kraftwagenbesitzer für die an andere Brandbeschädigte etwa zu leistenden Entschädigungen haftbar machen.

Amüliches

Vom Oberamtsbezirk Calw.

Feuerpolizeiwidrige Unterbringung von Kraftwagen. Nach einem Erlaß des Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungsanstalt in Stuttgart vom 15. Februar d. Js. sind in neuester Zeit wiederholt sehr verlustreiche Brandfälle dadurch herbeigeführt worden, daß Kraftwagen in feuerpolizeilich hierzu nicht geeigneten Räumen, insbesondere in Scheuern, untergebracht und dabeilbst Handierungen mit Benzin vorgenommen wurden. Die Gebäudeeigentümer werden ermahnt, eigene und fremde Kraftwagen nur in hierzu geeigneten, feuerfähigeren Räumen unterzubringen. Sie werden auftragsgemäß ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn infolge der feuerpolizeiwidrigen Unterbringung der Kraftwagen ein Brandschaden entstehen sollte, die Gebäudebrandversicherungsanstalt nicht nur dem Eigentümer des Unterbringungsraums jede Entschädigung als durch große Nachlässigkeit der Kraftwagenbesitzer, sondern auch diesen und den Kraftwagenbesitzer für die an andere Brandbeschädigte etwa zu leistenden Entschädigungen haftbar machen.

Beste Nachrichten.

Die Beamtenvertreter beim Reichsfinanzminister. Berlin, 3. März. Der Reichsminister der Finanzen empfing heute die Vertreter der Beamten und Behördenangestellten, die ihm ihre Wünsche vortrugen. Der Minister erklärte sich bereit, die Vorarbeiten für eine Gesamtreform der Beamtenbesoldung sofort in Angriff zu nehmen. Der Wohnungsgeldzuschuß wird mit Rücksicht auf die am 1. April bevorstehende Erhöhung der Mieten entsprechend erhöht werden.

Die Aufwertungsfrage vor dem Reichsabinett. Berlin, 3. März. Das Reichsabinett hat sich, der „Völkischen Zeitung“ zufolge, gestern mit den verschiedenen Anträgen und Abänderungen der Aufwertungsfrage beschäftigt. Als Grundlag ist, wie das Blatt meldet, wieder festgestellt worden, daß eine Geleggebung nicht erfolgen könne, um nicht die privatwirtschaftlichen und haatswirtschaftlichen Verhältnisse zu erschüttern.

Die Berliner Anleihe für Wohnungsbau angenommen. Berlin, 3. März. In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung wurde der Zuschußantrag angenommen, der dahin geht, 60 Millionen Mark für den Wohnungsbau aus Anleiheemitteln bereitzustellen.

Briand empfängt deutsche Zeitungskorrespondenten. Paris, 3. März. Außenminister Briand hat heute abend die Mitglieder der Vereinigung der deutschen Zeitungskorrespondenten in Paris empfangen. Der Vorsitzende der Vereinigung, Paul Bloc, dankte Briand für den Empfang. In Briand, so fügte Bloc hinzu, könne man den eifrigen Förderer der Friedenspolitik begrüßen, der in Deutschland die ernsteste Unterstützung fände. Briand erklärte, daß er die schwere Aufgabe der deutsch-französischen Verständigung als die Vorbedingung für den allgemeinen Frieden mit allen seinen Kräften fördern werde, daß er aber für sich allein den Dank für diese Entspannungspolitik nicht in Anspruch nehmen könne, da auch der Reichsminister des Aeußern Dr. Stresemann einen erheblichen Anteil daran habe. Er habe Vertrauen zu Stresemann, wie er auch glaube, daß Stresemann zu ihm Vertrauen habe.

Beschlüsse des Wirtschaftsausschusses des Völkerbundes. Rom, 3. März. Der Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes beschloß, unabhängig von der Internationalen Wirtschaftskonferenz, dem Völkerbunde vorzuschlagen, im Herbst alle Staaten zu einer Konferenz über die Aushebung der Ein- und Ausfuhrverbote und die Förderung des Warenverkehrs zwischen den verschiedenen Ländern einzuladen. Zu den Schiedsklauseln in den internationalen Abkommen wurde beschlossen, ein eigenes internationales Abkommen vorzuschlagen, das den Schiedsprüchen aus diesen Verträgen die Durchführung sichert.

Der deutsch-estnische Schiedsgerichtsvertrag. Koenal, 3. März. Die Staatsversammlung ratifizierte den deutsch-estnischen Schiedsgerichts- u. Vergleichsvertrag. Japanische Kreuzer für China. Tokio, 3. März. Zwei weiteren japanischen Kreuzern, die eine Ladung Truppen von 500 Matrosen beförderten, ist Befehl erteilt worden, als Vorsichtsmaßregel nach Schanghai zu fahren.

Weitere Truppenlandungen in Schanghai. Schanghai, 3. März. Die 1000 Matrosen von dem Kriegsschiff „Minnesota“ sind hier gelandet worden und marschierten durch die Niederlassung. Amerikanische Marine-truppen vom Kriegsschiff „Chanmont“ werden am Samstag einen Umzug veranstalten.

Drei Kinder erstickt. Berlin, 4. März. In Kogalen im abgetrennten deutschen Ostgebiet legte die Frau eines Arbeiters, bevor sie in die Stadt ging, ein Kissen zum Trocknen auf das Rohr eines eisernen Ofens. Das Kissen fing Feuer und die drei Kinder der Frau im Alter von ¹/₂, 2 und 5 Jahren erstickten.

Tödtlicher Unfall eines Automobilisten. London, 3. März. Der bekannte Autorennfahrer H. Thomas ist heute in Ferrine Sands bei dem Versuch, den Schnelligkeitsrekord für Automobile zu brechen, tödtlich verunglückt.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Laus. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Evang. Kirchengemeinde Altensteig
(Sirokonto bei der Städt. Sparkasse Nr. 7)
Am Samstag, den 5. März 1927, nachmittags von 2—4 Uhr wird im Lutheraal des Gemeindehauses die **Kirchensteuer** eingezogen. Kirchenpfleger B o ck.

Erholungsfürsorge für Kinder.
Unterführung der Kinder am Montag, den 7. März im Bezirkskrankenhaus Nagold von 1 Uhr nachmittags ab; **zugleich Tuberkulosen-Sprechstunde.** Nagold, den 3. März 1927. **Bezirkswohlfahrtsamt.**

Konsum-Verein Nagold (Filiale Altensteig)
Am Samstag Abend 8 Uhr findet im Gasthaus z. Röhle hier eine wichtige **Mitglieder-Versammlung** statt. Thema: Stellungnahme zur Generalsversammlung und Verschiedenes. Die gesamte Mitgliedschaft wird dringend ersucht, wichtiger Angelegenheiten halber zu erscheinen. Die Vertrauensleute.

Wo? lasse ich mein Fahrrad — Motorrad emaillieren und vernickeln zu dem vorteilhaften Preise von Mk. 18.— per Rad. Bei **W. Mettler, Höfen, Tel. 11.** Fahrräder, Motorräder, Reparaturwerkstätte, Emaillier- und Vernickelungsanstalt, Löt- und Schweißarbeiten unter Garantie!
Neue Räder von Mk. 85.— an.

Simmersfeld
Geschäftseröffnung und Empfehlung
Einer verehelichten Einwohnerschaft von hier und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß ich hier ein **Fahrrad- und Nähmaschinen-geschäft** verbunden mit einer Reparaturwerkstätte u. dem Vertrieb von landwirtschaftlichen Maschinen eröffnet habe. Ich empfehle mich in der Ausführung aller Schlosserarbeiten sow. Reparaturen an Maschinen und bitte um geneigte Inanspruchnahme. Gewissenhafte Bedienung bei billiger Preisstellung wird zugesichert. Lager in neuen u. gebrauchten **Fahrrädern** sowie Zubehör und Ersatzteilen
Hochachtungsvoll
J. Schatz

Batenbriefe
empfehlen Konfirmanden die **W. Rieker'sche Buchh.** Altensteig.

Lüchtliges
Allein-Mädchen
kindertlieb, nicht unter 20 Jahren, zum baldigen Eintritt gesucht (2 Kinder v. 7 und 5 Jahren).
Jean Karl Graehle Pforzheim
Kunstfert erteilt Herr Joh. Ralfenbacher.

Turnverein Altensteig. Samstag Abend **Turnversammlung** im Lokal.

Wirt. **Schwarzwald-Verein** Ortsgruppe **Altensteig**

Wanderung nach Rohrdorf (Gasthaus z. Ochsen) über Walddorf. Am **Sonntag, 6. März,** Abmarsch 1.30 Uhr vom Anker. Der Vorstand.

Kadf.-Verein Altensteig
Morgen **Samstag** abend 1/2 9 Uhr **Versammlung** im Gasthaus z. Schwanen. (Entgeltliche Beschlussfassung betreffs Anschaffung von Sportanzüge.) Zahlreiches Erscheinen erwartet der Vorstand.

Altensteig
Morgen **Samstag**
Friedrichstag von 5 Uhr ab **Speck- und Zwiebelkuchen** wozu jedermann freundlichst einladet
Fr. Lenk z. Kronprinz.

Federnreinigung **Mittwoch**
Anmeldung der Anzahl der Bettstücke oder Gewichtsmengen zwecks Zeiteinteilung erbeten. Bettstücke, die wieder Verwendung finden sollen, sind mindestens 40 cm weit aufgetrennt zu bringen.
Reinhold Haber, Altensteig

Altensteig
Einen **Soppenanzug** (f. gr. schl. Figur), im Auftrag preiswert zu verkaufen
Karl Kübler, Schneidern.

Grüner Baum Lustspiele
„Alt Heidelberg“
Ein Studentenfilm, bearbeitet nach dem gleichnamigen Theaterstück o. W. Mayer Höfster
Samstag abend 8 Uhr 20 Min. Sonntag nachmittags 3 Uhr Sonntag abend 8 Uhr 20 Min. Jugendliche haben keinen Zutritt.

Altensteig
Tanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene beginnt **Dienstag, 8. März,** abends 8 Uhr im Gasthaus z. „Sternen“ wo auch Anmeldungen entgegen genommen werden.
Otto Bentler Tanzlehrer

Halte am **Samstag** von 1—4 Uhr meine **Sprechstunde** im Gasthof z. **Grünen Baum** ab **Konzelmann** Nagold.

Zum baldigen Eintritt älteres **Mädchen** für Küche und Garten-Arbeit gesucht.
Paul Luz, Posthotel Nagold.

Altensteig
1 Mädchen zum Besteckwaschen sowie 1—2 **Metallschleifer** können sofort eintreten
Lutz & Weiß G. m. b. H.



ATA
Henkel's **Scheuermittel** in handlicher Streuflosche

Altensteig
Feinste Konfitüren und Marmeladen
Ia. Bierfrucht 1 Pfd. 50 ¢
Ia. Pflaumen 1 Pfd. 65 ¢
Ia. Preiselbeeren 1 Pfd. 75 ¢
Ia. Aprikosen 1 Pfd. Mk. 1.—
Ia. Erdbeer 1 Pfd. Mk. 1.10
in 1, 2 Pfd.-Gläser und Eimer à 5 und 10 Pfd.
Kunsthonig 1 Pfd.-Paket 50 ¢
Calif. Bienen-Honig, garant. rein offen 1 Pfd. Mk. 1.40, 1 Pfd.-Gläser Mk. 1.60
Württbg. Bienenhonig 1 Pfd.-Gläser Mk. 1.85
empfiehlt aus feischen Sendungen

Chr. Burghard jr.

Das Beste und schönste Geschenk für die Jugend auf Ostern und Konfirmation ist ein **Gesangbuch** in reicher Auswahl und soliden Einbänden vorrätig in der

W. Rieker'schen Buchhandlg., Altensteig.

Herren-Konfektion

Anzüge	in neuesten Modern und Formen	Mk. 3000	3500	4000	4300	5000	5500	6000 bis Mk. 12500
Mäntel	in vielen Formen und Mustern für jede Jahreszeit	5000	6000 bis Mk. 14000	Pelzerinen Mk. 1500 bis Mk. 3500		Lodenmäntel von Mk. 2000 bis Mk. 5000		
		Windjacken Mk. 1000 bis Mk. 2100		Gummi-Mäntel von Mk. 1600 bis Mk. 6000				
Hosen	Zeughosen Mk. 450 bis Mk. 900 — Samtfordhosen Mk. 900 1100 1400	Lederhosen Mk. 500 bis Mk. 1300		— Halbwollene Hosen Mk. 800 bis Mk. 2100				

Paul Ränchle, am Markt, Calw
Freie Beschäftigung ohne Kaufzwang!

